

Wer bin ich? – Teil 3: „Zu wissen, wer du bist.“

(Predigt von Mark Abasolo, So. 04.10.2020 / Hollabrunn)

Einleitung

Letzte Woche haben wir mit einer Predigtserie begonnen zur Frage „**Wer bin ich in Christus?**“.

Warum ist unsere Antwort auf diese Frage so wichtig? Es ist wichtig, dass wir erkennen und begreifen, wer wir sind. Einige fühlen sich wertlos oder unwürdig, andere fühlen sich nicht in der Lage Jesus nachzufolgen – manche neigen dazu niedriger über sich zu denken, als sie tatsächlich in Christus sind.

Sobald wir wissen, wer wir in Christus sind, werden unsere Schritte, die wir in unserer Beziehung mit Jesus gehen, automatisch selbstbewusster, zuversichtlicher, sicherer, vertrauender und fröhlicher.

Es ist für jeden Gläubigen wichtig zu verstehen und zu wissen, wer er in Christus ist. Bisher haben wir in dieser Predigt-Serie festgestellt, dass niemand außer DU bestimmst, wer DU bist!

- Deine finanzielle Situation bestimmt nicht, wer du bist.
- Deine Arbeit bestimmt nicht, wer du bist.
- Nicht einmal deine leiblichen Eltern bestimmen, wer du bist.
- Niemand außer DU bestimmst, wer DU bist.

Mein Ziel in dieser Predigt-Serie ist es, jeden Einzelnen von uns herauszufordern, in Gottes Wort nachzuforschen, was Gott darüber sagt, wer wir sind.

Nur Gottes Meinung und Sicht über mich ist wichtig. Nur seine Gedanken über mich sollten eine Rolle in meinem Leben spielen. Es ist Zeit anzufangen, Gott zu glauben, was er über uns sagt. Er sagt uns in seinem Wort, wer wir sind, und wir müssen anfangen, daran zu glauben.

Einige fühlen sich wertlos, andere fühlen sich nicht in der Lage Jesus nachzufolgen, aber ich möchte anhand der Bibel aufzeigen, dass Gott anders über dich und mich denkt.

- Mose sagte zu Gott: „**Ich soll zum Pharao gehen und die Israeliten aus Ägypten herausführen? Wer bin ich schon?**“
- Jeremia sagte zu Gott: "**Ich kann nicht tun, was du von mir verlangst, weil ich viel zu jung bin. Ich kann überhaupt nicht reden...ich schaffe das nicht.**"
- Jesaja sagte zu Gott: „**Ich bin verloren! Denn ich bin ein Sünder und gehöre zu einem Volk von Sündern. Mit jedem Wort, das über unsere Lippen kommt, machen wir uns schuldig!**“ Mit anderen Worten: **Ich bin es nicht wert, das Werk des Herrn zu tun.**

Gottes Reaktion auf jeden dieser Männer in der Bibel war dieselbe: Kümmere dich nicht darum, wer du zu sein glaubst, sondern schau auf mich, der immer bei dir sein wird. Er verspricht ihnen: „**Ich werde dich nicht verlassen. Ich werde mit, vor, hinter und neben dir gehen. Ich werde bei jedem Schritt des Weges bei dir sein.**“

Wir wissen, dass Gott sich niemals ändert und er seine Versprechen hält. Wir haben in den beiden letzten Predigten eine wichtige Wahrheit betrachtet: **"Du bist nicht allein, Jesus ist mit dir!"**

Heute möchte ich etwas tiefer gehen. Ich möchte heute über einen Mann in der Bibel sprechen, der genau wusste, wer er war und wer ihm zur Seite stand. Gottes Wort sagte, dass er ein Mann nach dem Herzen Gottes war.

DAVID

Ich möchte mit Davids mutigster Heldentat beginnen. Schauen wir uns an, warum David so gehandelt hat. Es geht um die Geschichte von David und Goliath:

1. Samuel 17,32 (LUT): **„Und David sprach zu Saul: Keiner lasse seinetwegen den Mut sinken; dein Knecht wird hingehen und mit diesem Philister kämpfen.“**

Ich möchte kurz den Hintergrund dieser Geschichte skizzieren. Die beiden Heere der Israeliten und der Philister stehen sich gegenüber. Unter den Philistern gibt es einen Riesen Namens Goliath, der das Volk Israel jeden Tag auf das Übelste beschimpft. Er schreit sie an, verspottet sie und fordert die Israeliten heraus, dass sie Jemand aus ihrem Lager zu ihm schicken sollen, damit er gegen ihn kämpft. David kommt in das Heerlager, erlebt Goliaths Schimpftirade und beginnt sich zu fragen, warum in aller Welt niemand gegen diesen Riesen kämpft. Jeder im Lager hat Angst vor diesem Riesen. David kommt zu Saul, dem König, und fragt: Warum haben alle Angst vor diesem Riesen? Lass mich zu ihm rausgehen und gegen ihn kämpfen.

Schauen wir mal, wie Saul auf David reagiert:

1. Samuel 17,33 (LUT): **„Saul aber sprach zu David: Du kannst nicht hingehen zu diesem Philister, mit ihm zu kämpfen; denn du bist ein Knabe, dieser aber ist ein Kriegsmann von Jugend auf.“**

Saul sagte sinngemäß: "Ich kann dich nicht gegen diesen Mann kämpfen lassen. Du bist nur ein Kind, dieser Riese ist nicht nur ein Riese, sondern er wurde seit seiner Jugend in der Kriegskunst ausgebildet. Du hättest keine Chance gegen ihn." Davids Antwort:

1. Samuel 17, 34+35: **„David aber sprach zu Saul: Dein Knecht hütete die Schafe seines Vaters; und kam dann ein Löwe oder ein Bär und trug ein Schaf weg von der Herde, 35 so lief ich ihm nach, schlug auf ihn ein und errettete es aus seinem Maul. Wenn er aber auf mich losging, ergriff ich ihn bei seinem Bart und schlug ihn tot.“**

Wenn wir diese beiden Verse lesen, können wir sehen, dass David genau gewusst hat, dass Gott an seiner Seite war.

Er hatte überhaupt keine Angst vor diesem Löwen gehabt. Anstatt wegzulaufen, ist er dem Löwen nach und hat auf ihn eingeschlagen und ihm das Lamm aus dessen Maul entrissen. Und als der Löwe ihn anzugreifen versuchte, packte er ihn an der Mähne und tötete ihn. Die meisten Menschen, die bei klarem Verstand sind, würden niemals einen Löwen an der Mähne packen....da sind ja die vielen scharfen Zähne, die jederzeit

zubeißen können. Aber David tat es – er packte den Löwen bei der Mähne und tötete ihn.
Was hat David veranlasst so etwas Mutiges zu tun?

David wusste, wer er war! Er hat gewusst, dass Gott mit ihm war.

Lesen wir weiter:

1. Samuel, 17, 36+37: „**So hat dein Knecht den Löwen wie den Bären erschlagen, und diesem unbeschnittenen Philister soll es ergehen wie einem von ihnen; denn er hat die Schlachtreihen des lebendigen Gottes verhöhnt. 37 Und David sprach: Der HERR, der mich von dem Löwen und Bären errettet hat, der wird mich auch erretten von diesem Philister. Und Saul sprach zu David: Geh hin, der HERR sei mit dir!**“

Kannst du in diesen Versen die Zuversicht in Davids Stimme heraushören? Dies ist ein junger Mann, der seinen Gott kennt und auch weiß, was sein Gott alles tun kann, wenn man sich ihm völlig hingibt. David sagt: "Saul, mach dir keine Sorgen um mich. Dieser unbeschnittene Mann (außerhalb des Bundes) hat sich den Armeen des lebendigen Gottes widersetzt; er hat keine Chance gegen mich." Einige Leute könnten jetzt sagen... dieser Junge war ein Hochstapler. Nein, dieser Junge war kein Hochstapler...er vertraute seinem Gott. David war jemand, der seinen Gott kannte und wusste, dass er mit ihm war.

Anstatt den Rest von Kapitel 17 zu lesen, möchte ich kurz den Rest der Geschichte skizzieren: David geht auf Goliath zu und dieser sagt: „**Was hast du vor? Willst du mit Steinen auf mich werfen? Ich werde dich töten und den Vögeln dein Fleisch zu fressen geben.**“ David antwortet Goliath und sagte: „**Du kommst in deiner Stärke und deiner Macht gegen mich. Ich aber komme im Namen Gottes, des einzig wahren Gottes. Nicht ich werde sterben, sondern du.**“

David warf mit seiner Schleuder einen Stein, traf Goliath direkt zwischen die Augen. Das war nicht alles. Er nahm Goliaths Schwert und schnitt ihm den Kopf ab. Dann nahm David diesen blutigen Kopf und zeigte ihn den Philistern. Als die Philister David mit dem abgeschlagenen Kopf sahen, rannten sie um ihr Leben.

David vertraute voll und ganz auf seinen Gott. Er hatte keinen Zweifel, weil er verstand, wer hinter ihm stand. Er verstand, dass er nicht in seinen eigenen Namen oder im Namen Sauls dort dem Goliath gegenüberstand, sondern er stand dort im Namen Gottes.

Wir müssen anfangen, unseren oft gebeugten Kopf hoch zu heben und diese hässlichen Riesen in unserem Leben daran zu erinnern, mit wem Sie es zu tun haben. Erinnerung dich daran, dass der Herr aller Herren, dein Gott an deiner Seite ist und dir hilft.

Matthäus 28, 18-20: „**Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden. 19 So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes 20 und lehrt sie alles halten, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Weltzeit!**

Hier steht nicht, dass du und ich alle Macht im Himmel und auf Erden haben. Wir gehen, arbeiten und wirken nicht im eigenen Namen. Wir gehen, arbeiten und wirken im Namen Jesus Christus, der hat alle Macht im Himmel und auf Erden. Das ist unsere Identität in

Jesus. Wir sind mit seinem Blut teuer erkaufte, wir sind seine Kinder, wir leben im neuen Bund.

Zurück zu David. Diese Geschichte von David und Goliath ist nur eine Begebenheit im Leben Davids, womit er uns ein Vorbild ist. Es gibt viele solcher Geschichten, wo er mit Gott großartige Abenteuer erlebte. Man könnte meinen: **Der David war wirklich ein Mann nach dem Herzen Gottes. Er war wirklich würdig genug, um von Gott für seine Pläne eingesetzt zu werden.**

Ich möchte ein paar Jahre in Davids Leben überspringen und mit uns herausfinden, wie „würdig“ David wirklich war.

2. Samuel 11, 1-5: **„Und als das Jahr um war, zur Zeit, da die Könige ins Feld zu ziehen pflegen, sandte David Joab und seine Knechte mit ihm und ganz Israel, damit sie das Land der Ammoniter verheerten und Rabba belagerten. David aber blieb in Jerusalem. 2 Und es begab sich, dass David um den Abend aufstand von seinem Lager und sich auf dem Dach des Königshauses erging; da sah er vom Dach aus eine Frau sich waschen; und die Frau war von sehr schöner Gestalt. 3 Und David sandte hin und ließ nach der Frau fragen und sagte: Ist das nicht Batseba, die Tochter Eliams, die Frau Urias, des Hetiters? 4 Und David sandte Boten hin und ließ sie holen. Und als sie zu ihm kam, schief er bei ihr; sie aber hatte sich gerade gereinigt von ihrer Unreinheit. Und sie kehrte in ihr Haus zurück. 5 Und die Frau ward schwanger und sandte hin und ließ David sagen: Ich bin schwanger geworden.“**

Wir haben keine Zeit, um den Rest des Kapitels zu lesen. Wir würden lesen, dass David nicht nur Ehebruch beging, sondern sogar Batsebas Ehemann töten ließ, um sein kleines Geheimnis zu verbergen. **Das klingt nicht nach einem sehr würdigen Mann – oder?** In 2. Samuel 11, 27 steht was Gott darüber dachte: **„Aber dem HERRN missfiel die Tat, die David getan hatte.“**

Zu Beginn von 2. Samuel/Kapitel 12 lesen wir, wie Gott den Propheten Nathan zu David schickte, um ihn mit seiner Sünde zu konfrontieren. Davids Handlungen und Sünden hatten enorme Konsequenzen. Wir lernen aus seiner Geschichte: **Sünden werden niemals ungestraft bleiben.** Aber auch nach Davids Versagen, hat David Buße getan und ist wieder aufgestanden...er hat nicht aufgegeben. Nach Davids schrecklicher Sünde können wir in Psalm 51, 1-19 lesen, welche Reue er über sein sündhaftes Verhalten gehabt hat:

1 Ein Psalm Davids, vorzusingen, 2 als der Prophet Nathan zu ihm kam, nachdem er zu Batseba eingegangen war. 3 Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. 4 Wasche mich rein von meiner Missetat, und reinige mich von meiner Sünde; 5 denn ich erkenne meine Missetat, und meine Sünde ist immer vor mir. 6 An dir allein habe ich gesündigt und übel vor dir getan, auf dass du recht behaltest in deinen Worten und rein dastehst, wenn du richtest. 7 Siehe, in Schuld bin ich geboren, und meine Mutter hat mich in Sünde empfangen. 8 Siehe, du liebst Wahrheit, die im Verborgenen liegt, und im Geheimen tust du mir Weisheit kund. 9 Entsündige mich mit Ysop, dass ich rein werde; wasche mich, dass ich weißer werde als Schnee. 10 Lass mich hören Freude und Wonne, dass die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast. 11 Verbirg dein Antlitz vor meinen Sünden, und tilge alle meine Missetat. 12 Schaffe in mir, Gott, ein

reines Herz und gib mir einen neuen, beständigen Geist. 13 Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. 14 Erfreue mich wieder mit deiner Hilfe, und mit einem willigen Geist rüste mich aus. 15 Ich will die Übertreter deine Wege lehren, dass sich die Sünder zu dir bekehren. 16 Errette mich von Blutschuld, / Gott, der du mein Gott und Heiland bist, dass meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme. 17 Herr, tue meine Lippen auf, dass mein Mund deinen Ruhm verkündige. 18 Denn Schlachtopfer willst du nicht, / ich wollte sie dir sonst geben, und Brandopfer gefallen dir nicht. 19 Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängstigter Geist, ein geängstigtes, zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten.

Warum thematisiere ich diese Geschichte vom Ehebruch Davids und sein Versagen in meiner Predigt? Es ist wichtig für uns, dass wir uns nicht auf sein Versagen konzentrieren, **sondern uns auf seine Reue und Umkehr zum Herrn konzentrieren.** **Wie kommt es, dass Gott einen Mann gebrauchen kann, der solche bösen Dinge tut und trotzdem sagt, dass David ein Mann nach dem Herzen Gottes ist?** Der Grund ist sein bußfertiges Herz. Gott kann erstaunliche und gewaltige Dinge tun, wenn wir ein reuiges/bußfertiges Herz haben. David fuhr fort, Heldentaten für den Herrn zu tun, und das hatte alles mit seinem Herzen zu tun.

Vielleicht bist du heute hier und sagst: Ich habe viele schlechte Dinge getan und deswegen, kann mich Gott nicht gebrauchen. Nun, ich bin sicher, dass du nie das getan hast, was David getan hat, und selbst wenn...wenn du umkehrst und Gott um Vergebung bittest, vergibt er Dir und weil Jesus für deine Sünden am Kreuz gestorben ist, bist du durch ihn gerechtfertigt. Und wenn Gott dir vergibt, ist es so, als wenn du nie gesündigt hättest. Es ist nicht zu spät, um von vorne zu beginnen.

Hebräer 4, 16: **„Darum lasst uns freimütig hinzutreten zu dem Thron der Gnade, auf dass wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden und so Hilfe erfahren zur rechten Zeit.“**

David hat gewusst, wer er war. Obwohl er seine Fehler und Sünden vor Augen hatte, kam er zum Thron der Gnade Gottes, um seine Sünden zu bekennen und Vergebung zu empfangen. Obwohl, ihm bewusst war, dass er nicht fehlerlos war, hat er 1000%ig gewusst, dass Gott mit ihm ist. Er war gefallen, aber ist wieder aufgestanden und lebte in seiner Vergebung, er lebte in seiner Gnade und er lebte in seiner Kraft. Ein Königskind, ein starker Held und ein Mann nach dem Herzen Gottes...und Gott hat ihn noch viele weitere Abenteuer und Heldentaten tun lassen...weil er mit ihm war und ihm half.